



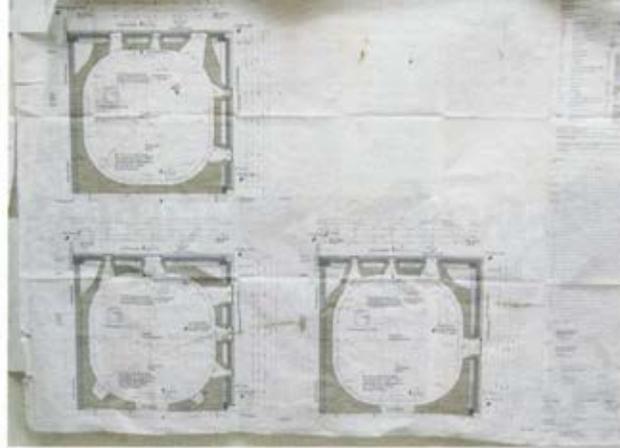
Raum der Stille:

Die Stampflehmtechnik

— Mit der Eröffnung des Gemeindezentrums St. Johann Baptist wird auch der neu entstandene Raum der Stille eingeweiht.

Nach der Vorgabe der Gemeinde, einen Ruhe- und Andachtsraum innerhalb des Gemeindezentrums zu schaffen, konzipierte Architekt Thomas Duda einen Raum mit besonderen Konstruktionsmerkmalen. In einem halbovalen Grundriss entstand ein Raum mit etwa 5 m Höhe. Durch eine runde Öffnung in der Decke fällt Tageslicht in den Raum, gleichzeitig fällt der Blick auf den Kirchturm. Die eigentliche Besonderheit des „Raums der Stille“ ist aber die Bauausführung in Stampflehmtechnik, einer alten wie auch ganz modernen Form des Lehmbaus.

„Stampflehm“ ist eine uralte Technik des Hausbaus. Aus einem Gemisch aus Lehm als Bindemittel und der Zugabe von Zuschlägen aus verschiedenen Sand- und Steinkörnungen entsteht eine in sich tragfähige Wand. Etwa ein Drittel der Weltbevölkerung wohnt heute noch in Häusern, die aus Stampflehm oder Lehmziegeln errichtet sind. Die bekanntesten Lehmhäuser stehen im Jemen und sind bis zu 12 Stock-



Fast 70 Tonnen Lehm wurden für den Raum der Stille verbaut – so entstand ein runder Raum auf einem quadratischen Grundriss.

werke hoch, aber auch in Deutschland finden sich größere Lehmbauten. So steht etwa in Haigerloch ein Gebäude mit 6 Stockwerken, errichtet im Jahr 1904!

Zur Erstellung des Lehmbaus wurde die Firma „Lehmbau Glück“ aus Lauterbach/Schwarzwald gewonnen. Als eine von wenigen Firmen in Deutschland ist Lehmbau Glück spezialisiert auf die Ausführung auch von größeren Gebäuden in Stampflehmtechnik.

Die Arbeiten für den „Raum der Stille“ gestalteten sich aufwendig, da die Formgebung und die Fensteröffnungen hohe statische Anforderungen stellten. Mit einer speziell dafür gebauten Schalung, ähnlich wie beim Betonbau, wurde die Grundform des Raums in den bestehenden rechteckigen Rohbau hinein geformt. In einzelnen Arbeitsschritten von jeweils 15 cm wurde der vorbereitete Lehm in die Schalung eingefüllt und mit hydraulischem Gerät verdichtet. Auf diese Weise entstanden rund 45 Schichten. Die konisch geformten Fensteröffnungen wurden mit 16 Einzelschalungen extra geformt und zur statischen Absicherung mit einem Spezial-Geogewebe armiert. Die Arbeiten dauerten rund

8 Wochen, wobei Wände mit Dicken zwischen 32 cm und 130 cm entstanden. Verbaut wurden insgesamt 68 Tonnen Lehm.

Entstanden ist ein Raum mit einer ganz besonderen Atmosphäre. Der Eintretende wird umschlossen von der Erde des Stampflehms, dessen Oberflächen glatt und rau gleichzeitig sind. Dennoch strahlt der Lehm an den Wänden und der Decke eine Ruhe und Sanftheit aus. Seine Feuchtigkeitsaufnahme ist so groß, dass anfallende Luftfeuchtigkeit sehr effektiv reguliert werden kann. Die Oberflächenporigkeit schluckt den Schall gut.

Durch die konisch geformten Fensteröffnungen fällt Licht, das durch die verschiedenfarbigen Gläser eine besondere Atmosphäre schafft und den ganzen Raum in einem wunderschönen Lichtspektrum erstrahlen lässt.

Mit dem Mut der katholischen Gemeinde, solch einen Raum erstellen zu lassen, wurde ein Ort geschaffen, wo der meditierende, betende oder einfach in sich ruhende Besucher einen besonderen Ort der Stille findet.

Stefan Glück